

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Eine frisch erblühte Blume (1836)

- 1 Eine frisch erblühte Blume
- 2 Fand ihr Leben gar gering,
- 3 Und sie sah sich um und wünschte:
- 4 Wär' ich doch ein Schmetterling!
- 5 Nicht gebannt an diesen Boden
- 6 Zög' ich frei durch Wies' und Feld;
- 7 Mir gehörte Erd' und Himmel,
- 8 Ja, die ganze weite Welt! –

- 9 Als sie kaum das Wort gesprochen,
- 10 Kam ein Schmetterling herzu,
- 11 Und er sprach: o schöne Blume,
- 12 Hätt' ich doch ein Loos wie du!
- 13 In der Hut der Menschen lebst du
- 14 Ruhig deine Tage hin,
- 15 Während ich ein armer Flüchtling
- 16 Auf der schönen Erde bin. –

- 17 Und erfüllet ward ihr Wünschen,
- 18 Ehe kaum ein Jahr verging:
- 19 Schmetterling ward eine Blume,
- 20 Und die Blum' ein Schmetterling.
- 21 Und da hört' ich beide wieder,
- 22 Als ich just im Garten ging –
- 23 Schmetterling sprach: wär' ich Blume!
- 24 Blume: wär' ich Schmetterling!

(Textopus: Eine frisch erblühte Blume. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43619>)